

Jahresrückblick 2022 von Bürgermeister Mario Storz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie in jedem Jahr möchte ich auch in diesem Jahr in der letzten Sitzung des Gemeinderates zum Jahresende einen Rückblick auf die Themen und Ereignisse in unserer Gemeinde halten und einen kleinen Ausblick auf das neue Jahr wagen:

Zu Beginn des neuen Jahres hatten wir uns ein gutes, ein gesundes und auch ein friedvolles neues Jahr gewünscht. Ein Wunsch, der in diesem Jahr leider auf schreckliche und brutale Weise unerfüllt geblieben ist.

Mit großer Sorge und Bitterkeit müssen wir erkennen, dass seit dem 24. Februar mitten in Europa, mitten im 21. Jahrhundert, ein brutaler Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stattfindet.

Wohl niemand von uns hat sich vorstellen können oder vielleicht auch nicht vorstellen wollen, dass im 21. Jahrhundert und nach den Lehren aus den beiden Weltkriegen sowie nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ein solcher Angriffskrieg auf europäischem Boden noch einmal möglich sein wird.

Nach einem jahrzehntelangen Leben in Frieden und Freiheit war und ist diese Tatsache, zumindest für meine Generation, noch immer völlig unbegreiflich und erschütternd. Auch kannte ich die Bedrohung einer atomaren Konfrontation bislang nur aus den Geschichtsbüchern oder aus der Geschichte über das Lager Golf und der ehemaligen Eberhard-Finckh-Kaserne bei uns auf der Haid.

Wir alle können gut nachfühlen, welche Sorgen, Ängste und Befürchtungen die aktuelle Entwicklung nun wieder bei vielen unserer Mitmenschen auslöst, die die Zeiten des kalten Krieges und die Zeit der vor unseren Haustüren stationierten Atomwaffen selber erlebt haben.

Mir fällt das schwer zu sagen, aber die uns so lieb gewordene und vertraute „Friedensdividende“ scheint inzwischen nach gut drei Jahrzehnten aufgebraucht zu sein und wir befinden uns stattdessen auf einmal inmitten einer viel zitierten „Zeitenwende“. In einer Wende, wieder hin zu einer Zeit, von der wir alle froh waren, dass sie der Vergangenheit angehörte und die sich niemand mehr zurückgewünscht und die auch ganz bestimmt niemand vermisst hat.

Zudem mussten und müssen wir in diesem Jahr erkennen, wie sehr wir bei der Energieerzeugung von ausländischen Energieträgern abhängig sind und welche Risiken und Probleme diese geostrategische Abhängigkeit mit sich bringt. Die Auswirkungen, Folgen und Probleme, die hierdurch entstehen, kennen und spüren wir alle gerade täglich.

Der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt hat es einmal so formuliert: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts“.

Das heißt für mich, unsere Erkenntnis und die Lehre aus unserer Geschichte muss sein, dass Frieden, Freiheit, Wohlstand, Demokratie und Menschenrechte sowie unsere äußere und innere Sicherheit eben nicht einfach nur wie selbstverständlich vorhanden und gegeben sind, nein:

Frieden, Freiheit, Sicherheit und Menschenrechte müssen immer wieder neu erarbeitet, neu gestärkt und falls notwendig auch verteidigt werden.

Diese Lehre, ja diese Verpflichtung aus dem Zivilisationsbruch des russischen Angriffskrieges ist aus meiner Sicht für uns Deutsche sowie für uns Europäer unabdingbar. Wir sind bereit und in der Lage unseren Beitrag zu leisten und unserer Verantwortung gerecht zu werden. Als eines der wirklich freien, demokratischen und wohlhabenden Länder in der Welt müssen wir das auch.

Konkret heißt das für uns, dass wir uns wieder vermehrt um die **Aufnahme und Unterbringung von geflüchteten Menschen** in Engstingen kümmern müssen. Der ohnehin angespannte Wohnungsmarkt in unserer Gemeinde kommt hierdurch immer stärker unter Druck und für die Gemeindeverwaltung stellt die geforderte Unterbringung abermals eine zusätzliche und anspruchsvolle Herausforderung dar. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die uns bei dieser schwierigen Aufgabe helfen und unterstützen.

Doch trotz dieser weltpolitischen Konflikte, die inzwischen bis tief in unseren Alltag hineinreichen, haben sich im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde wichtige Themen positiv weiterentwickelt:

Gleich zu Beginn dieses Jahres konnten wir mit dem Satzungsbeschluss zum **Bebauungsplan „Schafäcker“ Großengstingen**, mit der anschließenden Ausschreibung sowie mit der Vergabe der Erschließungsarbeiten wichtige Schritte zur Erschließung neuer Bauplätze unternehmen. Seit Juni laufen nun deutlich sichtbar die Erschließungsarbeiten, diese sollen bis April 2023 fertig gestellt sein. Leider konnte die Vergabe der Plätze noch nicht wie geplant in Angriff genommen werden, da sich inzwischen die deutlichen Kostensteigerungen auch auf diese Maßnahme auswirken. Eine verlässliche Kalkulation eines Bauplatzpreises ist erst nach Vorliegen der Schlussrechnungen und damit nach Abschluss der Bauarbeiten möglich.

Die Kosten für die reinen Erschließungsarbeiten des Baugebiets betragen nach der ursprünglichen Kostenschätzung ca. 2,5 Millionen Euro, für den Grunderwerb wurden im vergangenen Jahr bereits rund 700.000 € aufgewendet.

Um eine transparente und rechtssichere Vergabe der Bauplätze zu gewährleisten, hat der Gemeinderat zudem in diesem Jahr entsprechende **Vergabekriterien zur Bauplatzvergabe** beschlossen.

Mit dem Ausbau und der **Sanierung der Schwefelstraße in Kleinengstingen** konnten wir in diesem Jahr ein weiteres Großprojekt auf den Weg bringen und erfolgreich umsetzen:

Von Mai bis November wurde die rund 220 Meter lange Straße samt Wasserversorgung, Kanalisation, Stromleitungen, Breitbandkabel, Hausanschlüssen und Straßenbeleuchtung grundständig saniert.

Auch konnte im Rahmen des Ausbaus endlich ein durchgängiger Gehweg angelegt werden, ein solcher war bisher nicht vorhanden und sorgt nun für eine deutlich verbesserte Verkehrssicherheit. Dank der Verkaufsbereitschaft der Anlieger in der Schwefelstraße konnte die Gemeinde den hierfür notwendigen Grunderwerb durchführen.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 850.000,- €.

Zum Themenbereich **Klimaschutz** haben im Gemeinderat ebenfalls unterschiedliche Beratungen und Beschlussfassungen stattgefunden: Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde vom Gemeinderat die Schaffung und Beantragung der Stelle eines kommunalen **Klimaschutzmanagers** beschlossen, eine Bewilligung des Fördermittelgebers steht hierzu noch aus.

Im Rahmen des **kommunalen Energiemanagements** wurde dem Gemeinderat durch die Klimaschutzagentur der erste **Energiebericht** für die gemeindeeigenen Gebäude sowie die entsprechenden Maßnahmen und Möglichkeiten zur Einsparung von Energie in den kommunalen Liegenschaften vorgestellt.

Das Projekt Fokusberatung Klimaschutz wurde ebenfalls fortgeführt und mit einem Abschlussbericht im Gemeinderat erfolgreich abgeschlossen. Im diesem Zusammenhang wurde auch die Errichtung eines großen **Nahwärmenetzes** im Ortsteil Kleinengstingen zusammen mit einer **Arbeitsgruppe zum Thema Wärmewende** intensiv überprüft und diskutiert. Die aktuellen Rahmenbedingungen sowie die finanziellen und organisatorischen Unwägbarkeiten bei diesem Thema lassen eine Weiterverfolgung im Moment jedoch nicht zu.

Hingegen müssen die Planungen zur **Erneuerung der zentralen Heizungsanlage an der Grundschule Kleinengstingen** zusammen mit Hallenbad und evangelischem Gemeindehaus dringend fortgeführt werden. Die Heizung mit Ölbrenner und -kessel aus dem Jahr 1999 ist immer öfter störanfällig und unzuverlässig. In diesem Zusammenhang soll auch der Anschluss des Kindergartens Kleinengstingen und der mögliche Anschluss des evangelischen Pfarrhauses mitgeplant, bzw. überprüft werden.

Als weiteres Projekt im Bereich des kommunalen Klimaschutzes wurde in diesem Jahr das vom Bund geförderte **Mobilitätsprojekt „LandMobil“**-Anschlussmobilität in ländlichen Räumen fortgeführt: In der Meidelstetter Straße wurde in unmittelbarer Nähe zur Bushaltestelle eine überdachte Fahrradabstellanlage installiert und auf dem Festplatz wurden die geförderten Fahrradboxen aufgestellt.

Zudem wurde auf dem Parkplatz in der Meidelstetter Straße eine E-Ladesäule installiert und in wenigen Tagen kann damit auch das E-Car-Sharing in Engstingen starten.

Die bereits vorhandenen Sharing-E-Bikes der Firma TIER wurden im Herbst noch um flotte E-Scooter ergänzt, diese wurden nun auch besser angenommen als die Leihfahrräder. Ob dieses Ausleihsystem nach der Pilot- und Testphase tatsächlich beibehalten werden kann ist derzeit fraglich, da vor allem die Auslastung der Räder unter den gewünschten Nutzungszahlen geblieben ist. Mit einer Entscheidung der Firma TIER zur Fortsetzung oder zur Einstellung dieses Pilotprojekts im ländlichen Raum ist in den kommenden Wochen zu rechnen.

Bei der landkreisweiten Aktion **„Stadt-Land-Radeln“** hat sich die Gemeinde Engstingen ebenfalls wieder erfolgreich beteiligt und den Termin für das kommende Jahr haben wir uns wieder fest vorgemerkt.

Gestartet ist in diesem Jahr auch die vom Gemeinderat initiierte **Arbeitsgruppe „Radverkehr“** und es wurden bereits erste Vorschläge zur Verbesserung der Situation von Radfahrern in der Gemeinde erarbeitet. Durch den Wechsel des Radbeauftragten beim Landratsamt Reutlingen ist das Projekt in den vergangenen Wochen leider ins Stocken geraten, für Januar 2023 wurde jedoch inzwischen ein Folgetermin anberaumt.

Das Thema **Kinderbetreuung** hat den Gemeinderat in diesem Jahr ebenfalls wieder in mehreren Sitzungen beschäftigt.

Neben der **Anpassung der Elternbeiträge** waren vor allem die **Erweiterung des kommunalen Kindergartens im Ortsteil Kohlstetten** sowie die **Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung** und die **mögliche Einrichtung eines Waldkindergartens**, bzw. die **Erweiterung des Kindergartens Kleinengstingen** Gegenstand der Beratungen im Gemeinderat.

Nach Abschluss der Planung sowie der Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten konnte im Mai mit den Arbeiten zur **Erweiterung des Kindergartens Kohlstetten** um eine Gruppe mit 25 Plätzen für über 3-jährige Kinder begonnen werden. In den vergangenen Jahren waren durch eine erfreuliche Entwicklung bei den Kinderzahlen im Ortsteil Kohlstetten die Kindergartenplätze knapp geworden und Kindergartenkinder aus Kohlstetten wurden auch in den Kindergärten in Groß- und Kleinengstingen untergebracht. Inzwischen sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen und die notwendige Betriebserlaubnis wurde vom KVJS erteilt. Somit kann die neue Gruppe an den Start gehen. Die Kosten für den Umbau und die Ertüchtigung des Gebäudes sowie für die Einrichtung der neuen Gruppe betragen rund 500.000,- €, aus dem Ausgleichstock des Landes erhält die Gemeinde hierfür einen Zuschuss in Höhe von 210.000,- €.

Im Rahmen der **Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung** wurde zudem klar festgestellt, dass der aktuelle Bedarf an Kindergartenplätzen groß ist und auch in den kommenden Jahren zunehmen wird. Dies ist einerseits eine sehr erfreuliche Entwicklung für die Gemeinde, andererseits sind wir jedoch auch gefordert, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung zu investieren. Der Gemeinderat hat hier den Ausbau bzw. die **Erweiterung des Kindergartens Kleinengstingen** zu Gunsten von U3- und Ü3-Plätzen priorisiert und die Planungen für die Einrichtung eines **Waldkindergartens** zunächst zurückgestellt.

Ein umfassendes und breit angelegtes Angebot zur **Jugendbeteiligung** haben wir im Juli in Zusammenarbeit mit den Schulen durchgeführt und die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre Themen, Wünsche und Anliegen zu formulieren und auch dem Gemeinderat in der Sitzung am 20. Juli zu präsentieren. Dank der Unterstützung der Freibühlschule und der Freien Waldorfschule sowie durch Herrn Wenzl konnten wir eine Vielzahl von Jugendlichen erreichen und das Beteiligungsformat war erfolgreich.

Eine **Neustrukturierung der Jugendarbeit**, weg von der ortsgebundenen Jugendarbeit im Jugendhaus und hin zu einer mobilen und aufsuchenden Jugendarbeit wurde vom Gemeinderat ebenfalls diskutiert und schließlich auch beschlossen. Leider war die Stellenbesetzung zur Umsetzung dieses Konzepts bisher nicht erfolgreich.

Die weitere Notwendigkeit sowie die Bedeutung der **Schulsozialarbeit** wurde dem Gemeinderat durch den regelmäßigen Jahresbericht von Herrn Huynh und Frau Herre vor Augen geführt. Besonders durch die Einschränkungen während der Corona-Pandemie gab und gibt es bei den Kindern und Jugendlichen einen hohen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Um diesem gerecht zu werden, wurde vom Gemeinderat in diesem Jahr eine Erhöhung des Stellenumfangs der Schulsozialarbeit beschlossen.

Doch nicht nur die Förderung der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen, durch die vom Gemeinderat initiierte Stelle einer **ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten** haben wir nun mit Frau Silke Kunz-Wernicke eine feste Ansprechpartnerin bei der Gemeinde für die großen und kleinen Anliegen unserer Seniorinnen und Senioren. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Kunz-Wernicke hier eine ideale und sehr engagierte Persönlichkeit für dieses wichtige Thema gefunden haben.

Ein ebenfalls wichtiges Thema war in diesem Jahr auch die **Feuerwehr** im Gemeinderat: Neben der **Neufassung der Feuerwehrsatzung** hat der Gemeinderat insbesondere die **Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeugs (LF20)** für die Abteilung Kleinengstingen beschlossen. Besonderen Raum haben auch die Vorüberlegungen zum notwendigen **Neubau eines Feuerwehrhauses** eingenommen:

Nach einer ersten Einbringung des Themas in den Gemeinderat und einer gemeinsamen Klausurtagung zwischen Feuerwehr und Gemeinderat wurde beschlossen, die beiden möglichen Standorte für einen Neubau auf dem Festplatz Großengstingen und im Bereich der Kleinengstinger Straße / Neue Ortsmitte vor der endgültigen Festlegung auf einen Standort durch Machbarkeitsstudien zu überprüfen. Diese Machbarkeitsstudien werden derzeit erstellt und nach der Fertigstellung wieder in den Gemeinderat zur Beratung und Standortauswahl eingebracht.

Auch der **Breitbandausbau** in Engstingen ist in diesem Jahr wieder ein Stück vorangekommen: Konkret konnte das Schulzentrum auf dem Freibühl mit Freibühlschule und Freier Waldorfschule auf der Alb direkt an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Damit steht beiden Schulen nun der bestmögliche Internetanschluss zur Verfügung und die Investitionen der letzten Jahre in die Digitalisierung der Schulen können optimal genutzt werden. Die Kosten für den **Breitbandanschluss des Schulzentrums** betragen rund 150.000,- €, Bund und Land fördern diese Maßnahme mit insgesamt 90.000,- €.

Zum weiteren **Breitbandausbau in der Gemeinde**, konkret zum Ausbau eines Glasfasernetzes bis in jedes Gebäude, hat der Gemeinderat den erneuten Ausbau mit der Breitbandgesellschaft Landkreis Sigmaringen (BLS) beschlossen, wie bereits beim ersten Schritt zum Ausbau eines FTTC-Netzes. Die entsprechenden Förderanträge wurden in diesem Jahr bereits gestellt und zum Glück auch noch bewilligt. Die Gemeinde Engstingen erhält vom Bund rund 9,4 Millionen Euro und vom Land weitere 7,5 Millionen Euro. Der gesamte Zuschuss für den Breitbandausbau in Engstingen beläuft sich damit auf rund 16,9 Millionen Euro, die Gesamtkosten werden derzeit auf rund 18,7 Mio. Euro geschätzt. Damit sind wir bei diesem Thema, was die Sicherung der Finanzierung angeht, einen großen Schritt weitergekommen. Jedoch müssen unseres und die ebenfalls zahlreich bewilligten Projekte im ganzen Land erstmal projektiert, geplant und auch gebaut werden. Man darf gespannt sein, wie das in Zeiten von Materialknappheit und Fachkräftemangel von statten gehen soll...

Beim **Thema Digitalisierung** konnten wir in diesem Jahr zumindest personell ebenfalls einen wichtigen Schritt vorwärtskommen: Seit Oktober unterstützt Herr Adrian Zeller als **interkommunaler Digitalisierungsbeauftragter** beim Zweckverband Gewerbepark Haid die Verwaltungen in Engstingen, Hohenstein und Trochtelfingen. Erste Projekte wie die Implementierung von Service Tools auf der Gemeindehomepage, die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems oder die Neugestaltung der Gemeindehomepage wurden bereits angesprochen und befinden sich in der Vorbereitung. Hier werden in den kommenden Jahren deutliche Kosten auf die Gemeinde zukommen, um bei diesem wichtigen Thema die rechtlichen Vorgaben einhalten und auf der Höhe der Zeit bleiben zu können.

Ein weiteres Thema, dem man sich in unserer Gemeinde nur schwer entziehen kann und welches auch unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden hat ist das **Thema Lärm**. Die beiden Ortsdurchfahrten in Großengstingen (B313) und Kleinengstingen (B312) bringen viel Verkehr in und durch den Ort und sorgen bei den direkten Anliegern, aber auch darüber hinaus, für entsprechende Lärmimmissionen. Um hier für Abhilfe und für Verbesserungen zu sorgen, hat der Gemeinderat die **Erstellung eines Lärmaktionsplans** beschlossen. Dieser ist die

Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen zum Lärmschutz. Bereits die ersten Untersuchungen haben gezeigt, dass bei diesem Thema Handlungsbedarf besteht und reagiert werden muss. Im kommenden Jahr sollen bei Infoveranstaltungen und „Lärmspaziergängen“ die Bürgerinnen und Bürger einbezogen und das Thema gemeinsam erörtert werden. Danach wird sich der Gemeinderat wieder mit möglichen Maßnahmen zur Lärminderung sowie mit der Aufstellung eines Lärmaktionsplans beschäftigen.

Die **Forsteinrichtung** und damit die Festlegung der Ziele für die Nutzung und die Entwicklung des Gemeindewaldes für die kommenden 10 Jahre wurde bei einem gemeinsamen Waldumgang diskutiert und festgelegt. Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald sind auch bei uns spürbar und so gilt es, den Wald klimastabil für die Zukunft auszubauen um einerseits dieses Ökosystem zu schützen und andererseits die Nutzung auch für künftige Generationen zu gewährleisten.

Das Thema **Neufestlegung der Pachtpreise für landwirtschaftliche Grundstücke** hat für einigen Wirbel und Unmut bei den ortsansässigen Landwirten und innerhalb der Gemeinde gesorgt. Nachdem die Pachtpreise jahrzehntelang unverändert geblieben sind, sollten nun einerseits einheitliche Pachtpreise für alle drei Ortsteile festgelegt und eine Wertaufholung durchgeführt werden. Letztendlich hat ein Kompromissvorschlag aus der Mitte des Gemeinderates hier für einen Interessensausgleich gesorgt, das Thema wird uns jedoch auch im kommenden Jahr wieder beschäftigen.

Ebenfalls beschlossen hat der Gemeinderat die weitere Beteiligung der Gemeinde Engstingen am Verein **LEADER Mittlere Alb e.V.** Durch das europäische Förderprogramm wurden in der Vergangenheit auch in unserer Gemeinde gute Projekte unterstützt, in diesem Jahr beispielsweise die Anschaffung des **MOBi-Spielfahrzeughänger** der Initiative Familienfreundliches Engstingen sowie die Bezuschussung des neuen **Dorftisches** der evangelischen Kirchengemeinde im Ortsteil Kohlstetten.

Eher im Verborgenen jedoch stetig vorangekommen sind in diesem Jahr auch die zeit- und arbeitsintensive Gespräche und Verhandlungen zum **Erwerb der Grundstücke im Bereich der „Neuen Ortsmitte“**. Hier konnten wir mit fast allen Grundstückseigentümern inzwischen gute Ergebnisse erzielen und der Gemeinderat hat diesen in der Sitzung am 30.11.2022 zugestimmt. Zusammen mit der Landsiedlung Baden-Württemberg können nun die Kaufverträge für die Grundstücke vorbereitet und hoffentlich auch final beurkundet werden. Im nächsten Jahr können dann nach Abschluss dieser Verträge endlich die Planungen für die städtebauliche Entwicklung dieses Areals beginnen. Ein, wie ich finde, wichtiger Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und ich bin sehr froh, dass hier nach jahrzehntelangen und teils schwierigen Verhandlungen endlich Bewegung in die Weiterentwicklung an dieser zentralen Stelle in unserer Gemeinde kommt.

Mein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an die verschiedenen Grundstückseigentümer für deren Bereitschaft, die Grundstücke zu verkaufen sowie an die beiden Bürgermeister-Stellvertreter Martin Staneker und Josef Leippert sowie an den Sprecher der Großengstinger Gemeinderäte Anton Hummel für die Unterstützung bei den vielen Gesprächen und Verhandlungen.

Das Projekt **Regionalstadtbahn Neckar-Alb** zur Schaffung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Mobilität in unserer Region und zur besseren verkehrlichen Anbindung unserer Gemeinde und der Albhochfläche an die Oberzentren Reutlingen und Tübingen wurde bei einer Infoveranstaltung mit Trassenbegehung am 15.10.2022 vorgestellt. Gut 50 Interessierte haben die Gelegenheit wahrgenommen und sich aus erster Hand zu dem Projekt informiert. Da sich das Projekt nun stetig weiterentwickelt und gut vorankommt, wird dies mit Sicherheit nicht die letzte Informationsveranstaltung in Engstingen zu diesem Thema gewesen sein.

Eine weitere **Bürgerinformationsveranstaltung** findet noch in diesem Jahr zu Thema **Windenergie auf der Gemarkung Engstingen** statt. Im Zusammenhang mit dem bereits geplanten Windkraftprojekt auf der Gemarkung Gomadingen hat die Windkraft Schonach GmbH nun auch nach Standorten im benachbarten Bereich auf der Gemarkung Engstingen nachgefragt. Hierzu wurde bereits seitens der Gemeinde im Amtsblatt und mittels einer Informationsbroschüre umfassend informiert und auch eine Informationsfahrt zu einem bestehenden Windpark im Schwarzwald wurde durchgeführt. Dem Gemeinderat und der Verwaltung ist hier ein umfassender Austausch vor einer Verpachtungsentscheidung der Grundstücke sehr wichtig, damit die verschiedenen Informationen, Argumente und Meinungen offen, fair und transparent ausgetauscht und in die Entscheidungsfindung einbezogen werden können. Die letztendliche Entscheidung hierzu wird der Gemeinderat dann in der Sitzung am 18.01.2023 treffen.

Ich denke aus den von mir aufgezählten Themen und Projekten wird deutlich, wie viele Bälle wir für eine Gemeinde unserer Größenordnung momentan gleichzeitig in der Luft haben und dass wir auch in der Lage sein müssen, diese zu balancieren.

Neben den genannten und für unsere Gemeindeentwicklung wichtigen Themen spüren wir jedoch inzwischen einen ständigen **Zuwachs an Aufgaben auf der kommunalen Ebene** und gefühlt bewegen wir uns in den vergangenen Jahren **von einer Krise zur nächsten**: Nach der Banken-, Schulden- und Eurokrise kam die erste Flüchtlingskrise, dann die Corona-Pandemie und nun steht den Kommunen mit der Ukraine- und der daraus resultierenden Energiekrise die nächste Mammutaufgabe ins Haus.

Alle unsere gemeindeeigenen Themen und Aufgaben, das parallel hierzu fortwährende Krisenmanagement sowie immer höhere Standards und eine wachsende Anspruchshaltung binden inzwischen enorme personelle und finanzielle Ressourcen der Gemeinde. Im Vorgriff auf den kommenden Haushalt 2023 heißt das, dass wir mehr und mehr **Aufgaben priorisieren** und klar zum Ausdruck bringen müssen, was machbar und leistbar ist, aber auch, was eben nicht oder nicht mehr im gewohnten Maße geht. Die personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde sind begrenzt, einfach „immer mehr“ geht nicht. Dies übersteigt auf Dauer die **Leistungsfähigkeit** der Gemeinde!

Erst vor kurzem haben diesbezüglich übrigens auch die kommunalen Spitzenverbände mit **Gemeinde-, Landkreis- und Städtetag** sowie die großen Banken- und Wirtschaftsverbände einen **offenen Brief** mit dem Titel „**In großer Sorge um unser Land**“ an die Landesregierung geschrieben. Darin bringen die Spitzenverbände folgendes klar zum Ausdruck, ich zitiere: „*Die Zeit eines ungebremsten Draufsattels bei Standards, Rechtsansprüchen und staatlichen Leistungszusagen ist vorbei. Wir brauchen einen Wandel hin zu einem modernen Zukunftsstaat mit verlässlichen und umsetzbaren Zusagen.*“

Für mich, und ich weiß auch für viele andere Kolleginnen und Kollegen, ist es inzwischen zutiefst frustrierend und ehrlich gesagt irgendwann auch zermürend wie mit uns seit Jahren auf der kommunalen Ebene umgegangen wird und das, obwohl wir für Bund und Land in den letzten Jahren von einer Krise zur nächsten immer wieder verlässlich vor Ort die Kohlen aus dem Feuer holen und geholt haben.

Es bleibt daher zu hoffen, dass diese klaren Signale der Städte und Gemeinden sowie der Wirtschaftsverbände nun endlich bei den politisch Verantwortlichen nicht nur gehört, sondern eben auch erhört werden.

Meine Damen und Herren,

auch wenn die Rahmenbedingungen nach wie vor schwierig und in Teilen sogar ungewiss sind, so möchte ich dennoch zum Jahresende gerne die Gelegenheit dazu nutzen, um mich bei all denjenigen zu bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement in den vielen Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen in unserer Gemeinde dazu beitragen, dass das Leben in unserer Gemeinde erst lebenswert wird.

Durch die vielen, verschiedenen Aktionen, Feste und Veranstaltungen das ganze Jahr über hinweg wird das Leben in unserer Gemeinde attraktiv und vor allem lebendig.

Dies war in diesem Jahr nach zwei Jahren Pandemie wieder ganz deutlich spürbar und hat uns allen gutgetan.

Herzlichen Dank an alle, die sich ehrenamtlich für den Schutz und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger engagieren und vielen Dank auch besonders an all jene, die sich durch ihr soziales Engagement den Schwächeren und Schwächsten in unserer Gesellschaft auf vielfältige Art und Weise widmen.

Mein weiterer Dank geht, wie in jedem Jahr, auch an die Kindergärten und Schulen, die sich mit ihrer Arbeit bestens darum kümmern, dass bereits unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner schon früh in ihrer Entwicklung gefördert und gut betreut werden.

Bedanken darf ich mich auch bei Ihnen, den Damen und Herren des Gemeinderates, bei meinen Stellvertretern Martin Staneker und Josef Leippert sowie bei den Herren Ortsvorstehern Ulrich Kaufmann und Martin Mauser sowie dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Großengstinger Gemeinderäte Herrn Anton Hummel. Herzlichen Dank auch den Damen und Herren Ortschaftsräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Ihr ehrenamtliches, kommunalpolitisches Engagement ist keinesfalls selbstverständlich und fordert inzwischen ein immer höheres Maß an zeitlichem Einsatz um sich in die immer komplexeren Sachverhalte hineinzuarbeiten und entsprechende Beschlüsse nicht nur fassen, sondern auch vertreten zu können.

Abschließend möchte ich mich auch ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen der Gemeinde für ihre hervorragende und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr sowie für die erhaltene Unterstützung bedanken. Vielen Dank, dass Sie es mir dadurch auch ermöglicht haben, nach der Geburt unseres kleinen Benno eine kleine Auszeit zu nehmen.

Dieses Jahr hat von uns in allen Bereichen wieder sehr viel abverlangt und ich bin sehr dankbar für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit miteinander.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich wünsche Ihnen und uns allen nun ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und hoffentlich friedliches neues Jahr 2023. Auf dass es nicht nur ein frommer Wunsch bleiben, sondern tatsächlich auch eintreten möge.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Mario Storz
Bürgermeister